



Kinder- und Geschwisterwohngruppe “Wolkenvilla“

Lüdinghausen

1. Kurzkonzept

Aus unserer Erfahrung heraus haben wir festgestellt, dass es sinnvoll ist, auch für Geschwisterkonstellationen ein besonderes Angebot zu schaffen. Aus diesem Grunde haben wir eine Regelwohngruppe für Geschwisterkinder konzipiert und umgesetzt. In dieser Gruppe werden in der Regel Geschwister aufgenommen und deren Herkunftssystem, soweit möglich, mit einbezogen.

Ziele sind in erster Linie:

- Rückführung und Erhalt des familiären Systems, soweit möglich
- Vorbereitung auf andere Hilfen
- Verselbständigung.

Die Wohngruppe bietet neun Kindern einen Ort der Geborgenheit und Sicherheit und die Möglichkeit der Beheimatung. Ein besonderes Augenmerk in der pädagogischen Arbeit ist die aktive Integration in das soziale Umfeld der Kinder, wie Schule, Nachbarn und Vereine.

Während der gesamten Maßnahme werden die Kinder im Rahmen eines Mentorensystems durch die pädagogischen Mitarbeiter betreut. Die Mitarbeiter sind für die Planung und Koordinierung der Hilfen sowie für die Elternarbeit zuständig. Eine kontinuierliche und offene Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Einrichtung ist für uns selbstverständlich und gewünscht.

Die Kinder- und Geschwisterwohngruppe „Wolkenvilla“ ist ein stationäres Hilfeangebot gemäß §27, §34, §35a ff SGB VIII für Kinder mit Schwierigkeiten in der Herkunfts- bzw. Pflegefamilie, die ein Zusammenleben im familiären Verband mittel- oder langfristig zum Zeitpunkt der Aufnahme nicht sinnvoll erscheinen lassen. Also eine Maßnahme die zum Zeitpunkt des Beginnes im Auge hat, die Teilfamilie bzw. Geschwisterbeziehungen zu erhalten und sie für einen gelingenden Entwicklungsprozess zu nutzen.

2. Lage

In einer Villa in Randlage einer kleinen Stadt im Münsterland, wohnen bis zu neun Kinder in einer großen Wohnung über zwei Etagen. Den Kindern stehen hier ausreichend Wohn- und Lebensraum, sowie einen großer Garten zur Verfügung. Die Kinder leben dort in Einzelzimmern, Gemeinschaftsräume und Spielbereiche stehen zur Verfügung. Ist es für den pädagogischen Prozess sinnvoll, bieten wir auch Doppelzimmer an. Vielfältige Freizeitmöglichkeiten können in der unmittelbaren Umgebung wahrgenommen werden (Bolzplatz, Spielplatz, Musikschule etc.) Darüber hinaus befinden sich in direkter Nachbarschaft ein Kindergarten, eine Grundschule sowie eine Haupt- und Realschule.

3. Aufnahme

Nach einem ausführlichen Aufnahmeprozess in dem die Geschwister/ das Kind im Mittelpunkt stehen/ steht, unter Einbeziehung des Jugendamtes, erfolgt die Aufnahme. Den Kindern werden alle Informationen gegeben, die es ihnen ermöglichen, sich bewusst für diese Gruppe und ein Leben in der Gruppe zu entscheiden. Des Weiteren werden alle eventuell bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Maßnahmen und deren Ergebnisse einbezogen.

Bei Bedarf wird in einem zweiten Schritt den Klienten die Möglichkeit zur Hospitation in der Gruppe gegeben. Sie sollen sich einen ganz konkreten Eindruck von ihrem zukünftigen Lebensraum verschaffen können. Haben alle Seiten sich für diese Hilfemaßnahme entschieden, werden die Aufnahmemodalitäten, wie Einzugstermin etc. besprochen.

4. Zielgruppe

Die Kinder- und Geschwisterwohngruppe richtet sich an Kinder und vor allem an Geschwisterkonstellationen im Alter von 4-10 Jahren, die aufgrund komplexer Probleme, unterschiedlicher Bedürfnisse, bzw. erzieherischer Überforderungen seitens der Herkunftsfamilie einer gezielten Betreuung bedürfen, wie auch intensive Zuwendung in einem entwicklungsförderndem Lebensumfeld außerhalb der Familie benötigen.

Indikatoren einer Aufnahme können sein:

- mangelnde Versorgung im Herkunftssystem
- in vielen Bereichen entwicklungsverzögert und -beeinträchtigt,
- ambivalent, gefühlsbelastet und desorientiert (familiäre Konflikte und Aggression)
- physisch, psychisch und emotional verwaorlost oder davon bedroht,
- ängstlich und schutzbedürftig (Missbrauchs- oder Misshandlungserfahrung)
- traumatisiert und abgewandt (Scheidung, Trennung, Beziehungsverlust).
- aggressives, distanzloses Verhalten

In der Kinder- und Geschwisterwohngruppe „Wolkenvilla“ wird großen Wert auf familienähnliche Strukturen und damit einhergehende Umgangsformen gelegt.

5. Förderziele

Wir schaffen ein sowohl pädagogisches als auch familiäres Klima mit überschaubaren und strukturierten Rahmenbedingungen mit einer verlässlichen emotionalen Zuwendung.

Folgende Ziele sind Inhalte unserer Erziehungsplanung:

- Erhalt der Geschwisterbeziehung
- Entwicklung von Vertrauen und Respekt zu sich und anderen
- Lebenssteigernde Mobilität schaffen
- optimale individuelle schulische und außerschulische Bildungswege schaffen
- ressourcenorientierte und altersgemäße Entwicklung
- Ausbildung eines demokratischen und christlichen Menschenbildes
- Erlernen und Üben notwendiger Kulturtechniken, wie hauswirtschaftliche Fertigkeiten, Umgang mit Geld, Behörden, Ärzten etc.
- Ausbildung einer geschlechtsspezifischen Identifikation und Erlernen eines respektvollen Umgangs mit Andersgeschlechtlichen
- Aufarbeitung und Abbau von Versagensängsten und Selbstwertsteigerung.
- überschaubare und klare Rahmenbedingungen,
- intensive und dauerhafte emotionale Zuwendung,
- medizinisch-therapeutische Fürsorge und Pflege

6. Methoden und Angebote

Folgende Methoden und Angebote unterstützen die Entwicklung und die Problembearbeitung in der Wohngruppe:

- Situationsanalyse
- Bildungs- und Erziehungsplanung,
- Einbindung in außerschulische Netzwerke,
- kulturelle und religiöse Angebote,
- motopädagogische Angebote
- ressourcenorientiertes Denken und Handeln
- soziale Gruppenarbeit
- Bereitstellung eines Lebens- und Lernfeldes, welches Halt, Orientierung und Struktur für das einzelne Kind bietet
- Körperarbeit
- Krisenintervention
- Einzelarbeit
- Rollen- und Interaktionsspiele
- Eltern- und Familienarbeit

- Freizeitpädagogik
- Systemische Beratung (SIT)
- Interventionen aus dem Coolnesstraining®

7. Zusammenarbeit

Alle im Lebensumfeld der Wohngruppe befindlichen sozialen Institutionen, Ärzte, Beratungsstellen, Vereine, Gruppen usw. können und werden von uns in Anspruch genommen. Ebenso arbeiten wir eng mit Schulen usw. zusammen.

8. Einbindung in die Institution

Regelmäßige Fachberatungen, Teamgespräche und Coachings werden durch die pädagogische Erziehungsleitung der Jugendhilfeeinrichtung gewährleistet.

Diagnostik, therapeutische Begleitung und Kriseninterventionen werden durch den interdisziplinären Dienst des Kinderheims angeboten. Bei Bedarf werden Fall- und Teamsupervision von externen Fachkräften geleistet.

9. Weiterführende und ergänzende Maßnahmen

Andere Angebote unseres Hauses, die Sie auf unserer Website www.ev-khh.de finden, können ebenfalls wahrgenommen werden.

10. Zusammenarbeit mit Jugendämtern

Die Modalitäten für die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern ergeben sich zum einen aus dem SGB VIII und zum anderen aus Absprachen und Notwendigkeiten des Einzelfalles.

11. Mitarbeiter/innen

Mitarbeiterinnen der Kinderwohngruppe fördern, begleiten und beraten die Kinder in Teamarbeit. Dies sind in der Regel Dipl. Sozialpädagogen/innen, Erzieher/innen zum Teil mit Zusatzausbildung oder vergleichbare Ausbildung wie Heilpädagogen etc.

Die Mitarbeiterinnen verfügen über zahlreiche Weiterbildungen, wie systemische Interaktionstherapie, Anti-Aggressivitäts- und Coolnesstraining®, motopädagogische Weiterbildungen, sowie Traumafortbildungen. Des Weiteren wird das Team durch die Erziehungsleitung beraten.

12. Personalanhaltswert pädagogischer Mitarbeiter/innen:

1 Vollzeitkraft auf 1,80 zu Betreuende.

Auf Empfehlung des Landesjugendamtes weisen wir darauf hin, dass bei Kindern unter 6 Jahren im Einzelfall eine zusätzliche Betreuung erforderlich ist, die dann durch das belegende Jugendamt zu finanzieren ist.

13. Beteiligung und Beschwerde

Ombudspersonen

Die Ev. Kinderheim Jugendhilfe Herne & Wanne-Eickel gGmbH verfügt über drei Ombudspersonen als Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen. Als Vertrauenspersonen stehen diese den Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen zur Seite.

Kinder- und Jugendparlament

In jeder Gruppe/jedem Wohnbereich kann unter den Kindern und Jugendlichen ein Gruppensprecher gewählt werden. Der Wahlrhythmus und die Aufgaben des Gruppensprechers werden durch die Kinder und Jugendlichen in jeder Wohngruppe selbstständig festgelegt. Das Kinder- und Jugendparlament (Gruppensprecher aller Bereiche) trifft sich in regelmäßigen Abständen (ca. alle 6 Wochen) mit zwei Mitarbeitern aus der Erziehungsleitung. Dort können dann alle Interessen, Beschwerden, Ideen, Anregungen...eingebracht werden. 2-mal pro Jahr treffen sich Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments mit dem Geschäftsführer des Ev. Kinderheims.

Beschwerdemöglichkeiten

Bei Aufnahme wird jedes Kind/jeder Jugendliche über seine Beschwerderechte aufgeklärt. Zudem hängt in jeder Gruppe ein Plakat aus, das die Beschwerdestellen im Ev. Kinderheim aufzeigt.

Kinderrechte und Beteiligung im Ev. Kinderheim

Jedem Kind/Jugendlichen werden der Flyer "Kinderrechte" und die Broschüre "Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen" ausgehändigt und erklärt. Zusätzlich haben die Kinder und Jugendlichen das Recht, in Ihrer Gruppe gemeinsam mit den Mitarbeitern einen individuellen Rechkatalog und Beteiligungs-möglichkeiten zu erarbeiten.

AUFNAHMEANFRAGEN richten Sie bitte an:

Evangelisches Kinderheim Jugendhilfe
Herne & Wanne-Eickel gGmbH
Overwegstr. 31, 44625 Herne
Telefon: 02323 / 994 94 -28
Fax: 02323 / 994 94 -55
E-Mail: anfrage@ev-khh.de

Herne, Oktober 2014

Konzept 123